

So bleibt der Keller im Sommer trocken

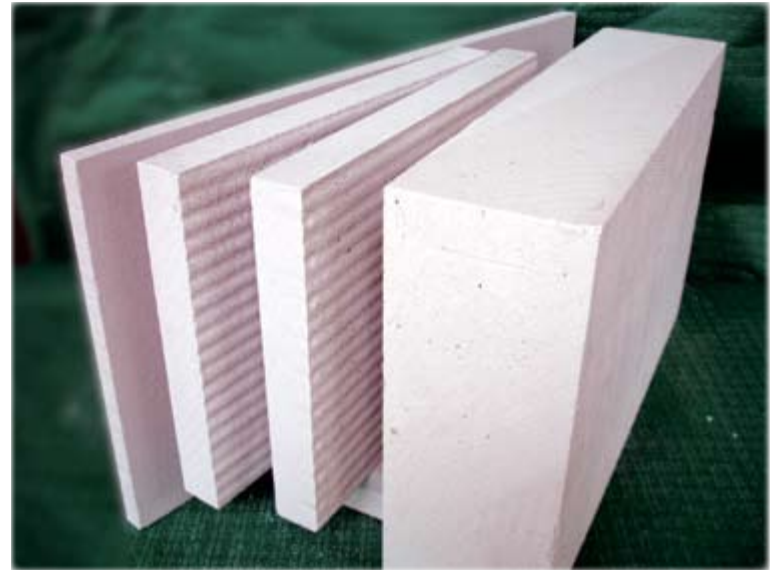


In den Wintermonaten kommt es verstärkt zu Kondensfeuchte mit Schimmelbildung. Hier wirken gleiche physikalische Gesetze. Die Wände sind ungenügend „aufgewärmt“ und die sich bildende Kondensfeuchte „steht“ längere Zeit auf der Wandoberfläche. Die mit dem CM-Messgerät ermittelte Feuchtigkeit im Mauerwerk lag bei 0 %

(SR).

Eine häufige und unterschätzte Ursache von „feuchten“ Kellern sind im Sommer weit geöffnete Fenster, denn bei Feuchtigkeitsproblemen im Haus und in der Wohnung spielt die Kondensation eine große Rolle. Bei offenem Kellerfenster in den Sommermonaten passiert nämlich folgendes: warme Luft mit relativ hoher Luftfeuchtigkeit, strömt von außen ein. Da die meisten Kellerwände auch im Sommer schön kühl sind, senkt sich die Temperatur der eingeströmten Außenluft schnell ab. An den kalten Wänden kondensiert die

wassergesättigte Luft. Die Kondensfeuchtigkeit zieht dabei stetig in das Mauerwerk ein, wodurch das Mauerwerk noch weiter abkühlt. Das führt dazu, dass noch mehr Wasser kondensiert. Ein Kreislauf beginnt an dessen Ende der Keller fühl- und sichtbar feucht ist. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diesem Problem entgegenzuwirken. Allein schon das Lüften auf die kühleren Morgen – und Abendstunden zu verlagern, kann Abhilfe schaffen. Eine nachhaltigere Methode, die Kondensation zu verhindern, wäre das Anbringen einer Wärmedämmung an die Kellerwände. Dazu eignen sich besonders BHS-Klimapplatten aus reinem Calciumsilikat, die eine Montage ohne jegliche Dampfbremse oder Dampfsperre ermöglichen. Sie sind nicht nur hervorragend feuchtigkeitsregulierend, sondern auch gut wärme- und schalldämmend und dadurch der ideale Baustoff im Einsatz für ein gesundes Wohnklima. Eine weitere Möglichkeit ist der Einsatz von Luftentfeuchtern. Besonders bewährt haben sich hier automatische steckerfertige Luftentfeuchter mit einstellbarem Hygrostat. Der Ventilator des Luftentfeuchters saugt die feuchte Raumluft über eine Kühlschlange an,



BHS-Klimapplatten: die perfekte Lösung für die ökologische Innendämmung von Kellerwänden.



Hygrometer und automatische Luftentfeuchter erzielen gute Erfolge im Kampf gegen zu hohe Luftfeuchtigkeit in Kellern oder anderen Räumen.

Hier wird sie bis unter den Taupunkt abgekühlt. Die Feuchtigkeit schlägt sich auf der Kühlschlange nieder und tropft in den Sammelbehälter. Die Trockenluft wird erwärmt und über die Vorderseite an den Raum abgegeben. Dadurch wird immer für einen optimalen Feuchtigkeitsgrad im Keller (oder

anderen Räumen) gesorgt. Sehr nützlich in dieser Problematik ist der Einsatz eines Hygrometers, an dem zu jedem Zeitpunkt der Stand der Raumluftfeuchte abgelesen werden kann. Optimal sind digitale Thermo-Hygrometer, die über akustische und optische Signale anzeigen, wann ein kritischer Bereich der Luftfeuchtigkeit überschritten wird. Mehr Informationen über Thematik und Produkte gibt es bei: BHS Schreiter & Kroll GmbH, Landsberger Str. 58, 04736 Waldheim, Tel. 034 327 629 110, www.schreiter-kroll.de (Fotos: SR)



Vor allem in den Sommermonaten kann es zu Kondensfeuchtigkeit und Schimmelbildung kommen, wenn man die hohe und feuchte Außentemperatur durch Taglüften in die Kellerräume lässt!